



Sinnvoller Umgang mit Insektensprays

Sie haben Insekten oder Spinnen in der Wohnung? Greifen Sie nicht sofort zum Insektenspray, sondern lassen Sie sich beraten. Machen Sie sich zuerst Gedanken, um welches Tier es sich handelt und ob der Einsatz eines Sprays sinnvoll ist. Wenn Sie die Tierart kennen, informieren Sie sich beispielsweise anhand unserer Merkblätter darüber. Vielleicht gibt es Alternativen zu einer Spraybehandlung. Wie wenden Sie einen Spray sinnvoll an? Wie gesundheitsschädlich ist der Spray für Sie?

Insektensprays

Insektensprays enthalten insektizide Wirkstoffe, die Insekten abtöten. Die Wirkstoffe müssen eine gute Wirkung auf Insekten haben, aber möglichst keine auf Menschen und andere Lebewesen. Häufig sind als Wirkstoff Pyrethroide enthalten. Dies sind verwandte Stoffe eines natürlichen Bestandteils der Chrysanthemenblüte. Sie töten beim direkten Einsatz Insekten gut ab. Die Giftwirkung auf Menschen ist bei korrekter Anwendung gering. Es ist jedoch die Dosis, also die aufgenommene Menge Insektizid pro Tag oder Sprühereignis, die die Giftwirkung bestimmt. «Giftklassefrei» heisst nicht giftfrei, sondern das Insektizid ist in dieser Verdünnung bei einmaligem direktem Kontakt nicht akut giftig. Wenn Sie aber in der Wohnung regelmässig sprayen, bringen Sie grosse Mengen Insektizid in Umlauf. So wird eine chronische Vergiftung möglich. Zudem ist bekannt, dass bestimmte Insektizide auch Allergien hervorrufen können.

Den Spray, der alles kann, gibt es nicht

In der Werbung werden immer wieder «giftfreie», unbedenkliche Sprays angeboten, die für jeden einfach anzuwenden sind und all Ihre Schädlingsprobleme lösen. Einen solchen Spray gibt es nicht. Schädlingsprobleme können sehr unterschiedlich sein und es braucht zum Abtöten von Insekten immer Giftstoffe.

Lüften

Die erhältlichen Sprays sind in der Regel Kontaktsprays, die die Insekten direkt treffen müssen oder auf einer Oberfläche einen Belag bilden, bei dessen Betreten sich die Insekten vergiften. Ein Teil des Sprays bleibt aber nach der Anwendung für längere Zeit als Aerosol in der Luft. Diese Insektizid-Aerosole können auch Sie einatmen. Öffnen Sie die Fenster deshalb schon **vor dem Sprayen** und lüften Sie auch nach dem Sprayen etwa zwei Stunden, bevor Sie den Raum wieder betreten.

Anwendung

- Vor der Behandlung überlegen, wie Sie vorgehen wollen und die Gebrauchsanweisung des Mittels aufmerksam lesen
- Aufgeführte Schutzmassnahmen wie «Handschuhe tragen» unbedingt befolgen
- Vor der Anwendung Lebensmittel entfernen oder abdecken
- Nur so viel wie nötig brauchen (viele Spraydosen stehen unter Druck und der Inhalt der gesamten Dose ist in kurzer Zeit rausgelassen, was eine extreme Überdosierung zur Folge haben kann)
- Keine Flächenbehandlung, nur gezielter Einsatz in Ritzen und Spalten
- Haushaltsinsektizide nicht bei Pflanzenschädlingen anwenden
- Ausserhalb der Reichweite von Kindern in der Originalpackung und möglichst unter Verschluss lagern
- Für grossflächige Behandlungen sollten Sie eine professionelle Schädlingsbekämpfungsfirma beauftragen

Keine Insektensprays bei Stichen

Sprühen Sie **nie** einen Insektizidspray auf die Haut von Mensch oder Tier. Dies könnte Hautirritationen, allergische Reaktionen und bei hoher Dosierung auch Vergiftungsscheinungen auslösen.

Die meisten Parasiten saugen Blut und verlassen ihren Wirt wieder. Vorbeugend haben **Mückenschutzmittel** (Repellentien) eine abstossende Wirkung auf Blut saugende Insekten und Milben. Die Wirkung dieser Repellentien ist begrenzt und sie müssen wiederholt aufgetragen werden. Repellentien eignen sich aber nicht zur Bekämpfung von Insekten.

Zur Linderung des Juckreizes nach Stichen können Sie Salben, Gele oder Lotionen applizieren. Lassen Sie sich in der Drogerie beraten.

Von einem Stich kann in den meisten Fällen nicht auf den Verursacher geschlossen werden. Suchen Sie nach Tieren und lassen Sie diese durch eine Fachperson identifizieren. Nur so haben Sie die Gewähr, das Problem langfristig zu lösen.

Sinnvoller Einsatz eines Sprays

Ein gezielter Einsatz eines Insektensprays ist beispielsweise bei Teppich- und Pelzkäfern, Silberfischchen, Staubläusen oder Wespen sinnvoll. Durch das gezielte Besprühen entlang von Fussleisten, in Ritzen und Spalten des Badezimmers oder auf dem Teppich unter einem Schrank kann die Population der Schädlinge dezimiert werden. Die Ursache, wie beispielsweise zu hohe Luftfeuchtigkeit oder Ritzen und Spalten als Versteckmöglichkeiten, muss gleichzeitig behoben werden. Achtung: Wiederholtes Spraysen führt zur Überdosierung und ist auch für Sie selber schädlich. Bei Kleidermotten lässt sich ein vorbeugender Insektizid-Einsatz unter Umständen rechtfertigen (mehr dazu im Merkblatt über Kleidermotten).

Kein Spray bei Freilandinsekten im Haus

Bei Freilandinsekten wie z. B. Waldschaben, Wanzen, Kellerasseln oder Käfern lohnt sich der Einsatz von Insektensprays nicht. Diese Tiere entwickeln sich im Freiland, verirren sich in Gebäude und sterben dort in der Regel wegen der für sie ungünstigen Lebensbedingungen nach wenigen Tagen. Sie können die Freilandtiere beispielsweise mit Insektengittern und Fenster- und Türdichtungen am Eindringen hindern.

Kein Spray bei Lebensmittelschädlingen

Da sich Lebensmittelschädlinge in Lebensmitteln entwickeln, ist es nicht sinnvoll, diese mit einem Insektenspray zu behandeln. Lassen Sie die Tiere durch eine Fachperson bestimmen. Untersuchen Sie die in Frage kommenden Lebensmittel und entsorgen Sie befallene Packungen. Auch Originalverpackungen sind nicht dicht. Deshalb sollten Sie neu gekaufte Vorräte in dicht schliessende Vorratsbehälter wie z. B. Einmachgläser umfüllen. So können noch allfällig hinter der Küchenkombination versteckte Schädlinge die neu gekauften Produkte nicht mehr befallen, der Lebenszyklus wird unterbrochen und das Schädlingsproblem löst sich mit etwas Geduld von selbst.

Hier brauchen Sie eine professionelle Schädlingsbekämpfungsfirma

Bei Schaben, Flöhen, Bettwanzen, in Massen auftretenden Insekten wie Ameisen, Fliegen oder Springschwänzen haben Sie mit einem Spray keine Chance. Die Gefahr einer Überdosierung steigt stark an, weil oft mehrere Spraydosen hintereinander eingesetzt werden, bis sich die Erkenntnis durchsetzt, dass das Problem auf diese Weise langfristig nicht gelöst werden kann. Handeln Sie überlegt und lassen Sie sich beraten. Holen Sie sich mindestens eine zweite Offerte ein. Dienstleistungen und Preise können stark variieren.

Rechtslage

Wer einer Firma einen Auftrag erteilt, muss grundsätzlich auch die Kosten übernehmen. Der Hauseigentümer oder die Verwaltung hat die Wohnung in gutem Zustand, frei von Ungeziefer zu vermieten (vgl. OR, insbesondere laut Mietrecht und kantonaler «Verordnung über allgemeine und Wohnhygiene»). Sind bei Bezug einer Wohnung Schädlinge vorhanden, gilt dies als Mangel an der Mietsache. Für die Behebung dieses Mangels ist die Vermieterschaft zuständig. Die Kosten können nicht ohne Weiteres auf die Mieter*innen überwältzt werden. Im Obligationenrecht Art. 256, 257f, g, h, 258, und 259 ist die Rechtslage in Wohnobjekten geregelt.

Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohner*innen der Stadt Zürich. Telefonische Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr.

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz
Fachstelle Schädlingsprävention
Eggbühlstrasse 23
8050 Zürich
T +41 44 412 28 38
ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/schaedlingspraevention